

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
ERASMUS+ Studierendenmobilität Reisebericht

Partnerhochschule: Stockholm University

Stadt, Land: Stockholm, Schweden

An der OVGU studiere ich: Wirtschaftsinformatik (Master)

Mein Auslandsstudienzeitraum: (26.08.2018 – 17.01.2019)

Für den Aufenthalt nützliche Links:

<https://dsv.su.se/en/education/study-information/exchange-students/incoming/application-instruction-nominated-student>

<https://dsv.su.se/en/education/study-information/utbytesprogram>

<https://dsv.su.se/en/education/study-information/utbytesprogramvt>

<https://www.su.se/english/education/student-life/2.981>

Belegte Kurse:

Kurstitel	Kurssprache	BA/MA	ECTS	Beschreibung	Anerkennung OVGU?
Enterprise Computing and ERP Systems	EN	MA	7,5		beantragt
Open and Big Data Management	EN	MA	7,5		beantragt
Data Warehousing	EN	MA	7,5		beantragt
Swedish for International Students			4,5		

Kommentar zur Kurswahl:

Eine Auflistung aller wählbaren Kurse für Austauschstudenten findet ihr im zweiten (Wintersemester) und im dritten (Sommersemester) der nützlichen Links oben.

Bewerbungsverfahren an der Partnerhochschule:

Nachdem ich von der OvGU nominiert wurde, bekam ich eine E-Mail vom International Office des Department for Computer and System Sciences. In dieser E-Mail befanden sich alle nötigen Informationen zum Bewerbungsverfahren.

Anreise (Flugverbindungen/Anbieter/Preise, etc.):

Da die Universität Stockholm einen Arrival Service am Flughafen Arlanda anbietet, empfehle ich euch über diesen anzureisen. Arlanda wird von einigen deutschen Flughäfen angefliegen (Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Frankfurt...).

SAS bietet vergünstigte YOUTH-Tickets für Reisende unter 26 Jahren an. Wenn ihr früh bucht, könnt ihr auch günstig mit Eurowings fliegen. So habe ich es gemacht.

Empfang an Partnerhochschule / Einschreibung / Campus / Studienort:

Wie schon erwähnt bietet die Universität Stockholm einen Arrival Service am Sonntag vor Beginn des Semesters an. Jede Stunde fährt ein Shuttle Bus vom Flughafen Arlanda zur Universität, der kostenlos genutzt werden kann. An der Universität kann man dann den Schlüssel für seine Unterkunft abholen (falls man eine bekommen hat). Außerdem wird von der Student Union eine „Welcome Fika“ organisiert, bei der man andere Austauschstudenten kennen lernen kann.

Es empfiehlt sich außerdem einer Student Union beizutreten. Dadurch kommt man in Kontakt mit anderen Studenten und erhält Rabatte, wie beispielsweise auf Monatstickets für den öffentlichen Nahverkehr.

Studium an der Partnerhochschule:

Das Semester am Department for Computer and System Sciences ist in zwei getrennte Abschnitte geteilt. Da ein Kurs 7,5 CP gibt, sollten pro Abschnitt zwei Kurse belegt werden. Auch die Klausuren finden in diesem Zeitraum statt und nicht, wie an der OvGU, am Ende eines Semesters. Allerdings müssen in jedem Kurs auch noch andere Prüfungsleistungen (Gruppenarbeit, knowledge test, Essay/Paper schreiben...) abgelegt werden, die teilweise sehr aufwendig sind.

Das Department for Computer and System Sciences (DSV) liegt nicht auf dem Hauptcampus, sondern etwas außerhalb in Kista. Das Gebäude wurde erst vor ein paar Jahren gebaut und ist daher sehr modern und technisch gut ausgestattet. So wurden beispielsweise alle Vorlesungen, die ich besucht habe, aufgezeichnet und sind wenig später online verfügbar.

Prüfungen:

Die abzulegenden Prüfungsleistungen sind je nach Kurs unterschiedlich. Klausuren sind in der Regel für vier Stunden angesetzt, die meisten sind jedoch nach 2 bis 3 Stunden fertig. Zeitdruck hatte ich hier also nie.

Zu den Klausuren kommen immer noch andere Prüfungsleistungen wie Gruppenarbeit oder das Schreiben eines Essays dazu. Zu den Gruppenarbeiten gehören fast immer ein bis zwei Präsentationen und zum Ende ein Abschlussbericht.

Wohnen / Nahverkehr / Freizeit / Alltag:

Als Austauschstudent konnte ich mich für drei verschiedenen Wohnheime bewerben und hatte das Glück auch einen Platz zu bekommen. Es gibt jedoch keine Garantie für einen Unterkunft. Ich habe ein Zimmer mit eigenem Bad in Kungshamra zugewiesen bekommen. Die Küche teilt man sich mit einem Flur (ca. 10 Studenten).

Kungshamra liegt eine U-Bahn-Station nördlich vom Hauptcampus der Universität (ca. 15 Minuten inkl. Fußweg). Zum Departement for Computer and System Science fährt man mit dem Bus circa 30 Minuten. Zum Zentrum von Stockholm benötigt man mit der U-Bahn ca. 20 Minuten.

Das Zimmer hat das komplette Semester (26.08 – 18.01) 17.539 schwedische Kronen gekostet (Januar 2019: circa 1.707€) und gehörte damit zu den günstigeren Unterkünften. Das Haus, die Ausstattung meines Zimmers und die Küche hatten jedoch ihre besten Jahre hinter sich.

Da es in Stockholm kein Semesterticket gibt, muss man sich für 570 Kronen (ca. 55 Euro) ein Monatsticket kaufen.

Organisationen wie die Student Union oder das Erasmus Student Network (ESN) organisieren viele Veranstaltungen und Reisen (z.B. 5 Tage Lappland). Auch bietet Stockholm ein großes kulturelles Angebot. Staatliche Museen, wie das zu meiner Zeit gerade neu eröffnete Nationalmuseum, können kostenlos besichtigt werden.

Organisatorisches (Bankkonto, Handy etc.):

Da Schweden Teil der EU ist, konnte ich meinen deutschen Handytarif auch in Schweden nutzen. Bargeld hatte ich während meines Auslandsaufenthaltes kein einziges Mal in der Hand. Ich habe überall mit meiner Kreditkarte (N26) bezahlt. Es gibt auch Cafés die mittlerweile kein Bargeld mehr annehmen.

Alles in allem ist der Lebensunterhalt in Stockholm teurer als in Deutschland, vor allem als in Magdeburg. Eine Auflistung der *living costs* in Schweden habe ich zu den nützlichen Links hinzugefügt (letzter).

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung):

Eine beste Erfahrung fällt mir schwer zu nennen. Mir hat das komplette Semester in Stockholm viel Spaß gemacht und ich habe das Gefühl, dass es mich auch persönlich weitergebracht hat. Ich kann also nur jedem empfehlen ein Auslandssemester an der Universität Stockholm in Betracht zu ziehen.

Wirklich schlechte Erfahrungen hatte ich nicht, jedoch musste ich mich ein paar Tage an meine Unterkunft gewöhnen, da diese schon sehr alt und spartanisch war. Ich war aber froh überhaupt ein Zimmer bekommen zu haben, da der Wohnungsmarkt in Stockholm sehr

angespannt ist. Hätte ich mir privat ein Zimmer suchen müssen, wäre dies bestimmt 200€ im Monat teurer gewesen.